



© Buffalo2513 / Dreamstime

Bereits zum vierten Mal wurden die Preise der Innovation Quality verliehen. Diesjähriger Themenschwerpunkt war die digitale Innovation.

Innovation Qualité 2024 – Gewinnerinnen und Gewinner (1)

Preisverleihung Die Gewinnerinnen und Gewinner stehen fest: Drei praxiserprobte Qualitätsprojekte des Schweizer Gesundheitswesens wurden am SAQM-Symposium in Bern mit der Innovation Qualité 2024 ausgezeichnet. Wir porträtieren diese erstplatzierten Projekte der drei Preiskategorien in der vorliegenden sowie kommenden Ausgabe der Schweizerischen Ärztezeitung.

Roxane Kübler^a; Fabienne Hohl^b

^a MA, Operative Leiterin der Schweizerischen Akademie für Qualität in der Medizin SAQM der FMH; ^b Abteilung Kommunikation FMH

So viele Projekteingaben wie noch nie durfte die Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin (SAQM) für die Innovation Qualité 2024 entgegennehmen – 56 an der Zahl! 13 Projekte wurden auf Französisch eingereicht, 43 Projekte auf Deutsch. 16 Eingaben gab es für den ambulanten Bereich, 17 für den stationären Sektor und 23 Eingaben waren sektorenübergreifend. Die beiden interprofessionellen Juries hatten also keine leichte Aufgabe. Die eine Jury beurteilte die Projekte der Kategorien «Digitale Innovation» (Themenschwerpunkt 2024) und «Sonderpreis der Jury». Die andere Jury war für die Projekte der Kategorie «Patientensicherheit» zuständig. Insgesamt waren 22 Jurymitglieder für die Innovation Qualité 2024 im Einsatz.

Lebendiges Netzwerk – herzlichen Dank!

Auch 2024 durfte die SAQM seitens der ideellen Partnerorganisationen auf grosse und grossar-

tige Unterstützung zählen: 32 Partnerinnen und Partner aus dem Gesundheitswesen (siehe Kästen) haben die vierte Ausgabe der Innovation Qualité mitgetragen, in dem sie kommunikativ auf den Preis aufmerksam gemacht haben. Wir möchten uns bei allen Einreichenden, bei allen Jurymitgliedern und bei all unseren Partnerorganisationen für ihr grosses Engagement für Qualitätsarbeit im Gesundheitswesen herzlich bedanken!

Die beachtliche Resonanz der Innovation Qualité 2024 zeigt, wie stark die Qualitätsarbeit im Schweizer Gesundheitswesen verankert ist. Umso mehr freut sich die SAQM, alle zwei Jahre den mit insgesamt 40 000 Franken dotierten Preis «Innovation Qualité» zu vergeben. Sie würdigt damit das grosse Engagement für Qualität im Schweizer Gesundheitswesen und insbesondere die herausragenden und nachhaltigen Projekte von Qualitätspionierinnen und -pionieren. Als

ärzteigene Qualitätsorganisation der FMH bietet die SAQM der Fachwelt mit der Innovation Qualité eine etablierte Plattform für den gegenseitigen Austausch sowie zur Inspiration und Vernetzung.

Prämierte Projekte

Das erstplatzierte Projekt der Innovation Qualité 2024 in der Kategorie «Digitale Innovation» trägt den Titel «SERO-Selbstmanagement-App». Wir porträtieren dieses in der vorliegenden Ausgabe der Schweizerischen Ärztezeitung. In der Kategorie «Patientensicherheit» wurde das Projekt «Multiple-Sklerose-Cockpit» ausgezeichnet. Und den «Sonderpreis der Jury» erhält das Projekt mit dem Titel «Qualität durch Reflexion». Diese beiden erstplatzierten Projekte stellen wir Ihnen nächste Woche in Ausgabe 25 vor.

Die SAQM der FMH gratuliert den Gewinnerinnen und Gewinnern ganz herzlich! Die Beschriebe ihrer Projekte, Informationen zur Innovation Qualité sowie die Beschriebe derjenigen Projekte, die in der engeren Auswahl der Juries standen, finden Sie auf www.innovation-qualite.ch.

Korrespondenz
saqm[at]fmh.ch

32 ideale Partnerorganisationen der Innovation Qualité 2024

Association Genevoise des Assistantes & Assistants Médicaux AGAM • Association Romande des Assistantes Médicales ARAM • Associazione Ticinese Assistenti di Studio Medico ATAM • Berner Fachhochschule BFH Departement Gesundheit • Centre hospitalier universitaire vaudois CHUV • ChiroSuisse • Curacasa • Dachverband Schweizerischer Patient*innenstellen DVSP • EQUAM Stiftung • ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz EVS • Faculté de médecine de l'Université de Genève • H+ Die Spitäler der Schweiz • Hôpitaux Universitaires de Genève HUG • Insel Gruppe AG • Medizinische Fakultät Universität Bern • Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken ANQ • Oncosuisse • Physician Associates Switzerland PAS • Physioswiss • Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW • Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren GDK • Schweizerische Stiftung SPO Patientenorganisation • Schweizerischer Apothekerverband pharmaSuisse • Schweizerischer Hebammenverband SHV • Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen SVBG • Schweizerischer Verband der Ernährungsberater/innen SVDE • Schweizerischer Verband Medizinischer Praxis-Fachpersonen SVA • Spitex Schweiz • Swiss Nurse Leaders • Swissnoso • Universitätsspital Basel USB • Universitätsspital Zürich USZ

Kategorie «Digitale Innovation»

SERO-App: innovative Suizidprävention

In der Schweiz begehen jährlich etwa 1000 Menschen Suizid. Gefördert im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Suizidprävention und Gesundheitsförderung Schweiz, hat die Luzerner Psychiatrie AG das Projekt SERO realisiert (Suizidprävention Einheitlich Regional Organisiert) [1]. Eine von vier Massnahmen des Projekts ist die SERO-Selbstmanagement-App [2].

Die App kann Betroffene, Angehörige und weitere Bezugspersonen vor, während und nach suizidalen Krisen unterstützen, sie in ihren persönlichen Kompetenzen stärken und ihr Selbstmanagement fördern. Dadurch wird das Gesundheitssystem entlastet. Bei der SERO-App handelt es sich um die erste Suizidpräventions-App für den deutschsprachigen Raum. Sie ist kostenlos und auch auf Französisch, Italienisch und Englisch erhältlich.

Partizipative Entwicklung

Die erste App-Version spricht Betroffene mit erhöhtem Suizidrisiko an, während die zweite Version für Angehörige geschaffen wurde. Die Anforderungen an die App wurden in partizipativen, dialogisch durchgeführten Workshops mit Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen, in Einzel- und Fokusgruppeninterviews sowie mittels wissenschaftlicher Literaturrecherchen erhoben und stetig weiterentwickelt.

Gebündelte Präventions-Strategien

Die sechs wesentlichen und international anerkannten Strategien einer Suizidpräventions-App konnten wie folgt in der SERO-App integriert werden [3]:

- Stimmungen und Suizidgedanken einschätzen: Die App ermöglicht Nutzenden über das visuelle Instrument PRISM (Pictorial Representation of Illness and Self Measure) [4], ihren emotionalen Zustand selbst einzuschätzen und Schwankungen ihrer Suizidalität zu verfolgen; so ist ein rechtzeitiges Eingreifen kurzzeitig möglich.
- Sicherheits-/Ressourcenplan entwickeln: In einem strukturierten Prozess erstellen Betroffene ihren persönlichen Sicherheitsplan beziehungsweise Angehörige ihren Ressourcenplan; dieser dient ihnen vor und während einer suizidalen Krise als Leitfaden und stärkt ihre Bewältigungsfähigkeiten.
- Empfehlung von Bewältigungsstrategien: Die App kann bei Bedarf persönliche Aktivitäten und Strategien per Bildschirmmitteilung anzeigen.
- Information und Aufklärung: Die App beinhaltet Informationen rund um das Thema



Preisgekröntes Projektteam SERO-App: Janine Brunner, Gregor Harbauer, Caroline Gurtner und Michael Durrer; abwesend: Kerstin Denecke (Kontakt: michael.durrer[at]lups.ch).

Suizidalität für Betroffene und Angehörige sowie weiterführende Links.

- Zugang zu einem persönlichen Unterstützungsnetzwerk: Die App erleichtert den Kontakt zu unterstützenden Personen, fördert das Gemeinschaftsgefühl und verringert die soziale Isolation.
- Zugang zur Notfallberatung: Die App bietet sofortigen Zugang zu Beratungsdiensten und Krisenhotlines, wenn eine Situation weiterführende Hilfe erfordert.

Für Betroffene und Angehörige

Die SERO-Selbstmanagement-App ist innovativ, weil sie die genannten sechs essentiellen Strategien in einer App kombiniert. Sie zeichnet sich insbesondere durch die Einbindung des visuellen und validierten Instruments PRISM™-S zur raschen Selbsteinschätzung der Suizidalität aus [4]. Diese Integration, kombiniert mit einem Sicherheitsplan, stärkt die Fähigkeit der Betroffenen, ihre momentane Suizidgefährdung einschätzen zu können.

Ausserdem gibt sie ihnen Wissen an die Hand, um fundierte Entscheidungen über die Inanspruchnahme von eigenen Massnahmen oder Unterstützung durch andere zu treffen. Darüber hinaus bietet die App Unterstützung für Angehörige. Auf der Grundlage des geteilten Sicherheitsplans in Echtzeit können Angehörige betroffene Personen individuell und zielgerichtet unterstützen. Diese Möglichkeiten bieten andere Suizidpräventions-Apps nicht.



Literatur

Vollständige Literaturliste unter www.saez.ch oder via QR-Code